

Vielfalt, Abwechslung und Unterhaltung am Jahreskonzert

Puzzleteile fügen sich zu harmonischem Ganzen

DÖTTINGEN (je) – In der voll besetzten Turnhalle Bogen haben die Musikantinnen und Musikanten des Handharmonika-Clubs ein unterhaltsames, abwechslungsreiches und mitreissendes Konzert geboten.

Doch nicht nur die Protagonisten waren gefragt – auch den Zuschauern bot sich auf den Tischen in Form verschiedenster kleiner Puzzles eine Herausforderung, bevor sie sich auf die mal melodiosen, dann wieder fetzig-mitreissenden Klänge freuen durften.

Schüler der umliegenden Musikschulen

Diese boten mit «Great Bolls of Fine» einen beschwingten Auftakt. Vereinspräsidentin Renate Altorfer hiess danach die erfreulich zahlreichen Gäste herzlich willkommen und übergab das Mikrofon dann an Ralf Werder, der in der Folge kompetent und humorvoll durch den vielfältigen Abend führte. Gleich 16 Keyboards, fünf Akkordeons und ein Schlagzeug waren in der ersten Formation auf der Bühne vertreten. Unter der bewährten Leitung von René Flury liessen sie danach «Lay all your love on me» von Abba und «Das ist alles nur geklaut» von den Prinzen erklingen.

Nachwuchs des Handharmonika-Clubs

Der Handharmonika-Club Döttingen und Umgebung braucht sich keine Nachwuchssorgen zu machen. Dies haben die jungen Musikanten mit ihren drei Darbietungen bewiesen. Den Auftakt machte das melodiose «Ayo Technology», welches einfühlsam gespielt wurde. Mit «Poker Face» von Lady Gaga unternahmen sie einen rhythmischen Abstecher in die Charts, und schliesslich folgte «If a song



Der Handharmonika-Club unter der Leitung von René Flury weiss zu begeistern.



Sonja Baumgartner bei ihrem gefühlvollen Panflöten-Solo.



René Flury mit dem Schwyzerörgeli selbst aktiv.



Der Nachwuchs ist konzentriert bei der Sache.

could get me you», dessen Leitmotiv sicher und beschwingt gespielt wurde.

Schwyzerörgeli-Gruppe

Dass dieses kleine Instrument nicht nur bodenständige Kost bieten kann, bewies die Schwyzerörgeli-Gruppe, welche am Bass von Urs Inderwildi, Bad Zurzach, ergänzt wurde. Mit «Oh when the Saints/Oh my Darling Clementine» liessen es

die Musikanten mitreissend swingen, und die Kombination der beiden Songs erforderte höchste Konzentration, bot aber eine erstaunliche Klangfülle. Auch der «Gröllhalde Swing» zog das Publikum in seinen Bann – es klatschte begeistert den Takt mit. Mit dem «Boogie-Rock» wurde abschliessend noch einmal eindrucksvoll bewiesen, was mit diesen kleinen diatonischen Instrumenten alles erreicht werden kann: Bravo-Rufe, be-

«Lady d'arbonville» und etwas rhythmischer «Wild World», bevor mit «Father and son» wieder ruhigere Klangbilder Einzug hielten. «Einfach schön», war etwa zu hören, und diese harmonische Darbietung durfte sehr grossen Beifall ernten.

Mit «Hotel California» von den Eagles bot das Orchester einen weiteren Evergreen, bei welchem die vier Stimmen schön ineinandergriffen und Harmonie und Dynamik taktischer umzusetzen wussten. Bei «I'm so excited» von den Pointer Sisters erklangen fetzige Riffs im Disco-Stil, und «Boney M in concert» brachte die grössten Hits dieser legendären Disco-Band zu Gehör, so etwa «Daddy cool», «Belfast» oder «Sunny» – auch diese Tracks wurden wunderbar interpretiert. «Soul Bossa Nova», von Quincy Jones komponiert, führte die rhythmischen, fetzigen Klänge weiter, allenthalben wippten Füsse oder Köpfe im Takt mit, die Spielfreude des Orchesters kam sichtlich zum Tragen.

Vor dem letzten Programmpunkt, «Sommerparty-Mix», der auf die bevorstehende wärmere Jahreszeit einstimmen sollte, ergriff noch einmal Renate Altorfer das Mikrofon. Sie dankte allen Mitwirkenden für deren Engagement, speziell Dirigent René Flury, der es nicht immer einfach habe, aber auch allen Helfenden hinter den Kulissen. «Wir wissen eure Hilfe sehr zu schätzen», betonte die Präsidentin. Das Sommerhits-Medley brachte danach Lieder wie «Ein Bett im Kornfeld», «Pack die Badehose ein» oder «Er hat ein knallrotes Gummiboot» zu Gehör. Das Publikum ging zum Abschluss noch einmal richtig mit, klatschte den Takt und forderte mit Begeisterung Zugaben, welche gerne gegeben wurden. Es war ein mitreissendes Konzert, welches von den vier verschiedenen Formationen mit viel Abwechslung und Unterhaltung gegeben worden ist.

geisterter Beifall und Zugaben waren die logische Konsequenz.

Handharmonika-Club

Bereits beim «Einzugsmarsch» bewiesen die Aktiven Takticherheit und meisterten auch schnelle Klangfolgen sehr sicher. Im Medley mit Songs von Cat Stevens bot Sonja Baumgartner auf der Panflöte ein einfühlsames Solo zu «Morning has broken». Es folgten nicht weniger melodiosen